



Kulturgeschichte der Neuzeit

d. Krisis d. europäischen Seele von d. schwarzen Pest bis zum 1. Weltkrieg
Romantik und Liberalismus, Imperialismus und Impressionismus

Friedell, Egon

München, [1950]

Der Klassenkampf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79667](#)

anderen Karl Jentsch gemacht hat, daß Mehrwert noch lange nicht Reingewinn sei, denn der Fabrikant habe ihn „mit dem Grundrentner, auf dessen Grund und Boden die Fabrik steht, mit dem Kaufmann, der die Fabrikate vertreibt, und mit dem Kapitalisten, von dem er Geld geliehen hat“ zu teilen, ist im Sinne Marxens nicht stichhaltig, da auch diese Abzüge: Bodenrente, Zwischenhandelsprovision, Darlehenszinsen alle der Ausbeuterklasse zugute kommen und es im Prinzip offenbar gleichgültig ist, ob sich der Unternehmer selber oder ein anderer Kapitalist: ein Grundeigentümer, Warenhausbesitzer, Bankier mit der Mehrarbeit bezahlt macht.

Kapital ist nach Marx, was eine Rente, ein durch die Arbeit anderer erzieltes Einkommen abwirft; daher gab es im Mittelalter noch kein Kapital im strengen Sinne, denn die meisten Arbeiter waren noch Eigentümer ihrer Produktionsmittel. Durch eine Reihe von Ursachen kam es im Laufe der Neuzeit nicht nur zur Entstehung solchen echten Kapitals, sondern auch zu seiner immer stärkeren Akkumulierung in den Händen einiger weniger und zur Expropriation aller übrigen. Früher hatte der Handwerker seine Produkte verkauft, jetzt ist er gezwungen, sich selbst zu verkaufen. Dies führte zur Entstehung eines massenhaften Proletariats; damit aber hat die Bourgeoisie „ihre eigenen Totengräber produziert“. Es liegt im Wesen des Kapitalismus, daß er zu periodisch wiederkehrenden Handelskrisen führt, die sich immer mehr verschärfen. Durch sie wird jedesmal eine große Zahl von Besitzenden ruiniert und das Kapital in immer weniger Händen konzentriert, während das Elend der Massen immer höher steigt: schließlich wird die verschwindende Minorität der Expropriateure expropriiert.

Dem Marxismus ist mit dem Darwinismus gemeinsam, daß er Der Klassenkampf keine Katastrophenlehre ist, sondern organische Umbildungen annimmt, die sich fast von selbst vollziehen, indem sie sozusagen durch die eigenen Fallgesetze ihren Lauf bestimmen, und daß er überhaupt an wissenschaftlich kontrollierbare Gesetze des Geschehens glaubt. Lassalle hat Marx den „Ökonom gewordenen Hegel“ genannt, und in der Tat besteht das Grundwesen und auch Grund-

gebrechen des marxistischen Systems in seinem Rationalismus, der als selbstverständlich voraussetzt, daß die soziale Entwicklung ein Problem der Logik, des Kalküls, der Deduktion sei, kurz daß sie sich nach Hegel richte. Der Mensch aber unterscheidet sich unter anderem dadurch vom Tier, daß er sehr oft, und gerade auf seinen Höhepunkten, unlogisch oder überlogisch handelt: die staatenbildenden Insekten wird er nie erreichen. Die Geschichte hat denn auch bis jetzt die marxistischen Lehren nirgends befolgt: gerade in Rußland, wo der Kapitalismus am schwächsten entwickelt war, kam es zur Diktatur des Proletariats, und in Amerika, wo die Konzentration der Kapitalien auf eine ungeahnte Höhe gestiegen ist, hat der Kommunismus die geringsten Chancen.

Der kollektivistische Grundgedanke des Sozialismus ist einfach und gerecht. Er besagt, daß Grund und Boden, alle Produktionsmittel und alle Verkehrsmittel Gemeinbesitz sein sollen. Daß die Erde, ihre Erzeugnisse und die von der Menschheit gemeinsam geschaffenen Werkzeuge auch ebendieser Menschheit gemeinsam gehören sollen, ist eine billige Forderung. Bei Gartenanlagen und rollenden Trottoirs, Badeanstalten und Spielplätzen, Bibliotheken und Museen, Schulen und Spitätern ist dies heute schon vielfach durchgeführt. Nahezu erreicht ist dieser Zustand auch schon bei der Briefbeförderung und Wasserversorgung, die trotz dem enormen Apparat fast kostenlos sind, und bei den Theatern, die fast nur noch von Freikartenbesitzern besucht werden. Daß dieses System auf Beleuchtung und Beheizung, Beförderungsmittel und Wohnstätten ausgedehnt werden wird, kann nur eine Frage von Jahrzehnten sein, daß es sich auch auf Bekleidung und Nahrung erstreckt, nur eine Frage der Organisation und des guten Willens. Aber dieser Kollektivismus ist keineswegs identisch mit Gleichheit der Rechte und Pflichten, des Arbeitsausmaßes und Geldeinkommens, denn dies würde voraussetzen, daß alle Menschen gleich sind, welche Annahme ein gottloser Unsinn ist. Der Marxismus behauptet: „die Geschichte aller bisherigen Gesellschaften ist die Geschichte von Klassenkämpfen.“ Wenn das wahr ist, dann ist der Klassenkampf ewig, denn immer wird es unter den Menschen Gruppen mit ver-

schiedenen Fähigkeiten und Zielen geben und immer wird jede von ihnen behaupten, sie sei die vornehmste und wichtigste. Kein Mensch wird einem Matrosen einreden können, die Sterne hätten nicht den ausschließlichen Zweck, seine Fahrt zu bestimmen, kein Mensch einem Astronomen, sie seien noch für etwas anderes da als für seine Fernröhren, oder vielmehr: ein Matrose oder Astronom, der etwas anderes glaubt, ist talentlos. Demnach muß zwischen Matrosen und Astronomen ein Klassenkampf entbrennen, auch wenn keiner von beiden einen Mehrwert einstreicht. Dies ist aber ganz und gar nicht die Meinung des Marxismus, vielmehr behauptet er, daß der Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat der letzte sein wird, weil der Kollektivismus „auch die Klassen selbst zum Verschwinden bringen wird“. Wodurch aber? Durch die Diktatur einer einzigen! Dies wäre ein sehr hinterlistiger Sophismus, wenn er nicht unbewußt wäre. Der ideale Endzustand, den der Marxismus nicht bloß postuliert, sondern als eine unentrinnbare, geradezu physikalische Gewißheit hinstellt, wäre also die in Permanenz erklärte Tyrannie einer einzelnen Klasse, noch ungerechter als alle jemals in die Geschichte getretenen, weil sie die der niedrigsten wäre. Der Trugschluß, daß es nur Proletarier gebe, läßt sich nur durch zügellose Gewalt aufrechterhalten, indem man nämlich alle anderen Klassenangehörigen ausrottet oder zu Proletariern kastriert. Hierin überbietet der Marxismus sogar die untermenschliche eiserne Logik der Insektenstaaten, denn selbst diese bestehen nicht aus einer einzigen Klasse: die Bienen haben die Luxusklasse der Drohnen, die Amazonenameisen die Kämpferklasse der „Ritter“, denen die Nahrung von den Arbeitern nicht nur herbeigeschleppt, sondern sogar in den Mund gesteckt wird, die Termiten bilden einen gegliederten Kastenstaat und alle drei haben Königinnen oder Könige.

Marx war ein Professor ohne Lehrstuhl, Lassalle hingegen ein Lassalle Künstler, in seinem beweglichen Überesprit ein wenig an Heine erinnernd, der auch als einer der ersten sein großes Talent erkannte: er nannte ihn einen neuen Mirabeau. Mit dem bronzenen provençalischen Seigneur hatte der hysterische Breslauer Seidenhändlerssohn allerdings wenig Ähnlichkeit, höchstens darin, daß auch er die